VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE.

Die jetzt so häufig geforderte Untersuchung von Wasser zu technischen Verwendungen oder von Trinkwasser machte es wünschenswerth, eine Zusammenstellung der Methoden zu haben, mittelst deren die wichtigeren Bestandtheile eines Wassers quantitativ rasch und doch genau zu bestimmen sind, um im Stande zu sein, über die Brauchbarkeit desselben für bestimmte Zwecke entscheiden zu können. Solche Bestimmungsmethoden konnten nur maassanalytische sein, und habe ich in vorliegender „Anleitung“ versucht, die dazu brauchbaren ausführlich mitzutheilen und durch herbeigezogene Beispiele ihre Anwendung noch zu erleichtern, so dass selbst derjenige, welcher auch weniger mit maassanalytischen Arbeiten vertraut ist, mit Hülfe dieser Anleitung leicht im Stande sein wird, ein Wasser so weit zu untersuchen, als nöthig ist, um sich eine Ansicht über die Brauchbarkeit desselben zu verschaffen. Für einige Bestandtheile, so für Salpetersäure, Ammonverbindungen, ist nur eine qualitative Nachweisung gegeben, weil eine einfache quantitative Bestimmungsmethode derselben noch fehlt. Die angeführte ältere Methode zur Bestimmung der Härte des Wassers ist der neueren nach meinen Erfahrungen vorzuziehen, die Bestimmung der organischen Substanzen nach der von mir wesentlich veränderten Methode ist jetzt eine leicht ausführbare.

Braunschweig, im October 1866.

W. Kubel.